

Theile. Monod weiss sich allerdings auch hier zu helfen: er meint, wenn der Schreiber im Ultrajoranus gewohnt hätte, hätte er nicht soviel Sorge darauf verwandt, die Herkunft der betreffenden Personen zu notieren; sein Interesse erkläre sich daraus, dass diese für ihn fremde waren¹⁾. Das dürfte doch nicht recht glaublich erscheinen. Aus dem ersten Capitel der Chronik, in welchem die Erbauung der Kirche S. Marcell bei Chalon erzählt ist, wird geschlossen, dass der Verfasser ein Mönch dieses Klosters war; und da die Kirche unmöglich im Jahre 584, wie Fredegar sagt, von Gunthram erbaut sein kann, weil sie nach Gregor V, 28, schon im Jahre 579 existierte, so meint Monod, Gunthram habe sie nur verschönert (*'aedificare iussit'* Fred.). Schliesslich führt derselbe Gelehrte auch die Stelle des Prologes *'legendo simul et audiendo etiam et videndo'* für seine Ansicht an, indem er annimmt, dass ein Geschichtsschreiber in Avenches sich nicht auf das *'videndo'* berufen konnte. Uns scheint es aber, dass, wenn wir den Ausdruck *'videndo'* so pressen, dass wir nur das physische Sehen darunter verstanden wissen wollen, auch mit Chalon und dem Marcellkloster nicht geholfen ist. Wenn heute die Bewohner der grossen Städte von den politischen Acten so viel wie nichts sehen, um wie viel mehr im 7. Jahrhundert ein Mönch in seiner Zelle. *'Videndo'* ist aber wohl überhaupt nur im figürlichen Sinne aufzufassen, so dass es allgemein auf die Ereignisse geht, welche der Schreiber selbst mit erlebt hatte, im Gegensatz zu der Vergangenheit, über welche er durch schriftliche und mündliche Berichte instruiert war.

Hatten wir oben gezeigt, dass das Werk des Fredegar im Burgundischen Reiche, speciell im pagus Ultrajoranus entstanden ist, so verrathen doch einige Capitel eine ganze andere Herkunft. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Abschnitt von Cap. 84 Schluss bis Cap. 88 einen durchaus austrasischen Charakter hat und offenbar später von einem Uebersetzer C eingelegt worden ist. Pippin und nach dessen Tode sein Sohn Grimoald, der seinen Rivalen, den bajulus Otto glücklich beseitigte, spielen in diesem Theile die Hauptrolle, und selbst bei dem Feldzuge gegen die Thüringer in

1) Monod l. l. p. 152: *'s'il trouve intérêt à le noter, c'est qu'ils sont pour lui des étrangers'*. Der Schluss, den M. aus dem Ultrajoranus zieht, dass der Verfasser westlich vom Jura gewohnt habe, ist unberechtigt, da dieser Ausdruck *terminus technicus* war, den sich nicht jeder nach seinem jeweiligen Aufenthaltsorte umändern konnte. Dass Gregor und Marius diesen Gau nicht erwähnen, zeigt nur, dass die Bezeichnung nach ihnen in Gebrauch gekommen ist. Sie hat sich übrigens auch nach Fredegar erhalten, wie aus der Vita S. Wandrigriseli (ed. Arndt, p. 36): *'veniens per monasterio, qui est constructus Ultrajuranis partibus'* und aus den Fortsetzungen c. 118: *'Frederico Ultrajurano comite'* hervorgeht.